

Markus Vogt

Sozialdarwinismus

Wissenschaftstheorie,
politische und theologisch-ethische Aspekte
der Evolutionstheorie

Herder

Freiburg • Basel • Wien

2.M

INHALT

Vorwort

XI

1. Vorüberlegungen zur Fragestellung und Methode

- 1.1. Sozialdarwinismus als Thema christlicher Sozialethik 1
- 1.2. Transdisziplinarität als Forschungsprinzip Theologischer Ethik 6
- 1.3. Leitfaden zum Aufbau der Arbeit 14

ERSTER TEIL: DARWINS SELEKTIONSTHEORIE

2. Evolutionäre Erklärungsmodelle vor Darwin

4

- 2.1. Zum ethischen Interesse am Ursprung der Evolutionstheorie
 - 1. Darwin unter Ideologieverdacht 20
 - 2. Modellabhängigkeit und Verselbständigung des Forschungsprozesses 24
- 2.2. Philosophische und biologische Evolutionstheorien vor Darwin
 - 1. Begriffsgeschichtliche Verschiebungen 30
 - 2. Evolutionäre Erklärungsmodelle bei Leibniz, Kant und Herder 33
 - 3. Biologische Evolutionstheorien der französischen Schule 40
- 2.3. Darwins erste Spekulationen über Evolution als Hinweis auf deren Entstehungskontext
 - 1. Die "metaphysischen Tagebücher" Darwins 42
 - 2. Darwins dialektisches Verhältnis zur Theologie 47
 - 3. In den Spuren seines Großvaters Erasmus Darwin 54
- 2.4. Die Moralphilosophie Humes als ein Ausgangspunkt evolutionärer Theoriebildung
 - 1. Die spontane Evolution gesellschaftlicher Ordnungsstrukturen 59
 - 2. Hume als "Vorläufer Darwins auf ethischem Gebiet" 64
 - 3. Darwins Rezeption von Hume 67
- 2.5. Herbert Spencer als "Sozialdarwinist vor Darwin"**
- ;, 1. **Die** Prägung sozialdarwinistischer Schlagworte 73
- 2. **Die** sekundäre Bedeutung der Biologie für Spencers Ethik 75
- 3. Darwins Rezeption von Spencer 76

V

3. Das Motiv des Daseinskampfes

3.1. Die verschiedenen Bedeutungen des Ausdrucks "struggle for existence"	
1. Darwins metaphorische Einführung der Bezeichnung "struggle for existence"	79
2. Die Interpretation von "struggle" als Ausgangspunkt zentraler Fehldeutungen	82
3. "Kampf als Paradigma einer neuen Sicht der Natur"	83
3.2. Thomas Malthus als entscheidender Anreger für den Selektionsgedanken	
1. Darwins Rezeption von Malthus	87
2. Die politische Diskussion um Anwendungen des Malthusschen ? Bevölkerungsgesetzes	91
• 3. Kritik der evolutionären Verallgemeinerung des Bevölkerungsgesetzes	95
3.3. Das im Bild von der Natur als Züchterin angelegte Fortschrittskonzept	
1. Eine anthropomorphe Naturdeutung	101
2. Der methodische Stellenwert von Analogien in Darwins Theorie	105
3. Zwischen Abwehr und Rezeption viktorianischer Fortschrittsvorstellungen	107
3.4. Die fehlende Relation der Wertbegriffe zu den jeweiligen Umweltbedingungen	
1. Selektion als Vollzug der "selbstlos tätigen Natur"	110
2. Die vergebliche Suche nach evolutionären Kriterien der Vollkommenheit	111
3. Sprachanalyse der Vermischung von Beschreibung und Wertung	114

4. Die Evolution der Moral aus sozialen Instinkten

4.1. Moral als zentrales Problem bei der Einordnung des Menschen in die Natur	
1. Der unbewältigte Konflikt zwischen Naturdeutung und Menschenbild	117
2. Kein fundamentaler Unterschied zwischen Mensch und Tier?	122
3. Moralfähigkeit als zentrale Unterscheidungskategorie des Humanen	126

4.2. Sympathie als naturale Grundlage der Moral	
1. Die sozialen Instinkte des Menschen	128
2. Selbstsucht ist nicht das grundlegende menschliche Handlungsprinzip	131
4.3. Die Rolle des Daseinskampfes in der Kultur	
1. Der Zwiespalt von Daseinskampf und humanitären Bewertungsmaßstäben	133
2. Kulturelle Begrenzung des Daseinskampfes als Ursache biologischer Degeneration?	136

ZWEITER TEIL: DARWINISMUS ALS GESELLSCHAFTSTHEORIE

5. Spencer: Entwurf einer universalen evolutionären Ethik

5.1. Die Evolution als neues Paradigma der Gesellschaftstheorie	
1. Klassiker der Soziologie oder Sozialdarwinist?	143
2. Die Rolle Darwins als Katalysator gesellschaftstheoretischer Neuansätze	149
3. Evolutionäre Gesellschaftstheorien als Ablösung vertragsrechtlicher Modelle	156
5.2. Das Glücksstreben als evolutionäre Funktion	
1. Spencers Auseinandersetzung mit dem Utilitarismus	167
2. Die Utopie einer evolutionären Versöhnung von Egoismus und Altruismus	169
3. Das Zwei-Stadien-Modell Spencers	177
4. Der Antagonismus zwischen Individuum und Gesellschaft	179
5.3. Das Leistungsprinzip als Grundlage der Gerechtigkeit	
1. Die beiden Grundelemente der Gerechtigkeitsdefinition	183
2. Der Dualismus von staatlicher und familiärer Ethik	187
3. Heterogene Traditionselemente bei Spencer	190

5.4. Sozialdarwinismus auf der Grundlage evolutionärer Fortschrittstheorien

1. Definitionen von "Sozialdarwinismus" als Mittel der Geschichtsdeutung	
1. Die politische Vieldeutigkeit von Darwins Theorie	192

2. Die Heterogenität sozialdarwinistischer Theorie	197
3. Der Kontrast zwischen evolutionären Fortschrittsvorstellungen und Verfallstheorien	204
6.2. Religiöser Evolutionismus und liberaler Sozialdarwinismus in den USA	
1. Der "calvinistische Darwinismus"	206
2. William Sumner als Vermittler der Sozialphilosophie Spencers	214
3. "Realisierung" des Programms durch amerikanische Großindustrielle	220
6.3. Begründung des antimetaphysischen Sozialdarwinismus durch Haeckel	
1. Die Evolutionstheorie als monistische Weltanschauung	224
2. Das Programm naturwissenschaftlicher Begründung der "monistischen Ethik"	230
3. Haeckels Auseinandersetzung mit christlicher Ethik	233
4. Kritik aus milieutheoretischer Perspektive	237
6.4. Sozialistische Varianten des Sozialdarwinismus	
1. Zur Darwinrezeption von Marx und Engels	240
2. Peter Kropotkin: Gegenseitige Hilfe als primäres Mittel des Daseinkampfes	246
3. Die linke Ausprägung des Sozialdarwinismus in Deutschland	249
7. Die sozialdarwinistische Wende zu Rassen- und Verfallstheorien	
7.1. Rassenhygiene als neue Disziplin politischer Ethik	
1. Ursprünge der weltanschaulichen Rassentheorie bei A. Gobineau	260
2. Die Rassenhygiene als Synthese von gobineauscher Rassentheorie und Darwinismus	265
3. Instrumentalisierung des Individuums in der "generativen Ethik"	270
4. Der Weg zur politischen Umsetzung in der "Gesellschaft für Rassenhygiene"	273
7.2. Sozialdarwinismus als Element des nationalsozialistischen Programms von Hitler	
1. Hitler: Politik als "Durchführung des Lebenskampfes eines Volkes"	277
2. Vom Biologismus zum "eschatologischen Darwinismus"	288
3. Zur ethischen Kritik des nationalsozialistischen Sozialdarwinismus	293

DRITTER TEIL: EVOLUTIONÄRE GESELLSCHAFTS-
THEORIE IM ANSPRUCH DES HUMANEN

8. Resümee der politischen und wissenschaftlichen
Wirkungsgeschichte des Darwinismus

8.1. Der Sozialdarwinismus im politischen Profil des 20. Jahrhunderts	
1. Die innere Logik der Entwicklung des Sozialdarwinismus	307
2. Ethische Kernprobleme des biologistischen, sozialistischen und liberalistischen Darwinismus	309
8.2. Darwinismus als Geschichte der Emanzipation der Naturwissenschaften	
\ Ein verändertes Wissenschaftsverständnis als Ausgangspunkt des Sozialdarwinismus	314
2. Das Verhältnis zwischen Natur- und Geisteswissenschaften als ethisches Problem	316
3. Zur Typologie empiriebezogener Ethik	319
8.3. Evolutionäre Ethik als transdisziplinäre Forschung	
1. Ethologische und soziobiologische Wurzeln Evolutionärer Ethik	321
2. Zur thematischen Abgrenzung der vorliegenden Arbeit	323
3. Grenzen und Perspektiven für eine Weiterentwicklung Evolutionärer Ethik	325

9. Die Unverfügbarkeit des Menschen als Antwort philosophischer
und theologischer Ethik

9.1. Der Subjektstatus des Menschen als Grund des Sittlichen	
1. Zur transzendentalphilosophischen Begründung der Ethik	333
2. Die politische Bedeutung der Anerkennung des Subjektstatus des Menschen	342
3. "Humanität" als Brückenbegriff zwischen theologischer und politischer Ethik	346
9.2. Agape als universelles ethisches Formprinzip	
1. Die größere Gerechtigkeit der Bergpredigt	350
2. Die Liebe als Form und Inhalt des Glaubens	359
3. Kommunikabilität statt Exklusivität als Leitfrage für das Christliche der Ethik	365

10. Strukturparallelen der Ethik von Interaktion, Identität und Institution

10.1. Selbstbehauptung, Fürsorge und Sachhaft-Gebrauchen als Grundelemente der Interaktion	
1. Die ethische Interaktionstheorie der sozialen Perichorese	371
2. Differenz und Einheit zwischen natürlichem Wollen und sittlichem Sollen	377
3. Sind mit der Soziobiologie die Grundlagen der sozialen Perichorese überholt?	380
10.2. Identitätsfindung durch Affirmieren, Arrangieren und Instrumentalisieren	
,# 1. Der Zusammenhang von inter-und intrapersonaler Entfaltung	385
2. Die Triade vor), Affirmierung, Arrangierung und Instrumentalisierung	387
10.3. Gerechtigkeit als evolutionäre Perichorese von Leistung, Ausgleich und Funktionalität	
1. Notwendigkeit und Eigenart einer Strukturenethik	396
2. Leistungsgerechtigkeit	403
3. Ausgleichsgerechtigkeit	414
4. Funktionsgerechtigkeit	430
10.4. Über den Ort der Moral	450
Literaturverzeichnis	457
Personenregister	479